

# „Ich denke manchmal, dass die Autos beim Waschen eingehen“

Rallye Solitude Historic 2010 begeisterte Zuschauer am Straßenrand mit 35 alten Fahrzeugen in der Tiefenbronner Ortsmitte

**Tiefenbronn** (ck). Raritäten der Automobilgeschichte machten am Samstagvormittag Station in Tiefenbronn. Zahlreiche Schaulustige säumten den Straßenrand, als der Tross mit rund 35 Fahrzeugen im Rahmen der Rallye Solitude Historic 2010 in den Ort kam, um hier zur Sonderprüfung mit Zeitkontrolle anzutreten. „Wir haben zum ersten Mal eine fremde Veranstaltung hier“, freute sich Dieter Röscheisen, Vorstandsmitglied der Oldtimerfreunde Tiefenbronn und Organisationschef für die Veranstaltung in Tiefenbronn. Die Teilnehmer der Rallye Solitude waren mit ihren historischen Fahrzeugen bereits am Donnerstag in Böblingen zu einer Rundfahrt gestartet, die

„Wir haben zum ersten Mal eine fremde Veranstaltung hier“

über Hinterzarten, Müllheim (Markgräfler Land) und Bad Griesbach führte und am Samstag dann über Tiefenbronn zurück nach Böblingen ging. Unter den Teilnehmern waren auch Rennfahrerlegenden wie Herbert Linge und Peter Falk in einem Porsche Carrera Abarth GTL mit Baujahr 1961 aus dem Porsche Museum Stuttgart. „Das Einsteigen ist schwieriger geworden. Ich denke manchmal, dass die Autos beim Waschen eingehen“, scherzte Herbert Linge im Gespräch mit Rallye-Moderator Siegfried Schlüter. „Aber das liegt wohl eher daran, dass wir fülliger geworden sind.“ Unterdessen reihten sich nach und nach immer mehr historische Autos in der Ortsmitte auf.

Die Herzen von Liebhabern historischer Fahrzeuge hatten ausreichend Gelegenheit beim Klang der alten Motoren höher zu schlagen. Formschöne und mit Liebe gepflegte Autos, wie der Aston Martin 21 Speed Ulster mit Baujahr 1937 oder ein ebenso alter Delahaye 135 Sport, als auch deutlich jüngere Fahrzeugraritäten von Opel, Porsche, Mercedes und weiteren Herstellern, ließen bei der Zeitnahme ihre Motoren erklingen. Dabei ging es um die exakte Fahrweise in einer nur wenige Meter langen Strecke. „Gute Teams schaffen es auf die Zehntelsekunde genau“, erklärte Rallye-



AUTOMOBIL-LEGENDEN waren bei der Rallye am Wochenende in Tiefenbronn zu sehen, wie zum Beispiel der Aston Martin 21 Speed Ulster. Foto: Tilo Keller

Leiter Pit Lindner aus Balingen. Als Richtzeit waren genau elf Sekunden vorgegeben.

Während die Beifahrer die Sekunden runterzählten, ließen sich manche Fahrer zu einem Start mit jaulendem Motor hinreißen und

stoppten dann kurz vor der zweiten Lichtschranke noch mal ab.

Andere schonten lieber den alten Motor und hielten sich an die vorgegebene Schrittgeschwindigkeit mit anschließendem Schnell-

start. Nach einer Stunde war der Tross wieder unterwegs und aus dem Ort verschwunden.

Zurück geblieben waren nur noch die Liebhaberstücke der Oldtimerfreunde Tiefenbronn.